

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ. 10.000/11-Parl/81

1104 IAB

1981 -05- 22

zu 1106 U

Wien, am 14. Mai 1981

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 WIEN

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1106/J-NR/81, betreffend politische Agitation in einer Informationsschrift des Österreichischen Bundestheaterverbandes, die die Abgeordneten Dr. Jörg HAIDER und Genossen am 25. März 1981 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Die in der Anfrage genannte Informationsschrift des Österreichischen Bundestheaterverbandes gehört zu den Vorschauheften des Burgtheaters, die Presse und Öffentlichkeit über die Produktionsplanungen dieser Bühne informieren sollen. Neben Angaben über den Spielplan und die einzelnen Vorhaben des Theaters enthalten die Vorschauhefte regelmäßige und konzeptionelle Beiträge, die auf die einzelnen Produktionen innerhalb des Gesamtspielplans von Burg- und Akademietheater sowie des 3. Raumes des Burgtheaters eingehen.

In der Saison 1980/81 ging es dem Burgtheater u.a. darum, auf Kräfte hinzuweisen, die gegen die lebendige Demokratie und ihre Einrichtungen stehen oder mobilisierbar sind. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage aufgeworfen, wohin diese Kräfte führen können und was ihre ideologischen Ursprünge bzw. wer ihre geistigen Nährväter sind. Stücke wie "DONADIEU" (Hochwälder), "MASS FÜR MASS" (Shakespeare), "DIE RATTEN" (Hauptmann) und "PROFESSOR BERNHARDI" (Schnitzler) thematisieren jeweils die Wirksamkeit verschiedenartiger Feinbilder; die erst kürzlich zur Aufführung gebrachte "ERMITTLUNG" (Peter Weiss)

- 2 -

verweist auf die unmenschlichste und zugleich perfekteste Konsequenz von Feinbildern in der abendländischen Geschichte: auf die vom Staat verordnete und bürokratisch durchorganisierte Vernichtung von Millionen Menschen, von Juden, Christen, Kommunisten, Sozialisten, Zigeuner, Slawen und anderen Gruppen Andersdenkender.

Nicht nur in Österreich, sondern auch in vielen Ländern Europas und vor allem in der USA haben sich neuerdings rechtsextreme Kräfte in größer werdenden und immer stärker an die Öffentlichkeit tretenden Organisationen zusammengeschlossen. Überall in der Welt ist in Büchern, Broschüren und Zeitungen neuerlich Antisemitisches und Antidemokratisches als Ausdruck eines Kampfes gegen Freiheiten und Rechte, insbesondere solcher von Minderheiten zu orten.

Aber auch außerhalb dieser Organisationen manifestiert sich eine zunehmende Haltung gegen jede Form emanzipatorischen Denkens, ja selbst gegen die grundlegende Freiheit, Gedanken über Veränderungen auszusprechen bzw. zur Diskussion zu stellen.

Das Burgtheater hat im Vorschauheft Saison 1980/81 Planungen Heft 2 den Beitrag eines Experten zu der oben angeführten Problematik veröffentlicht, nämlich von Dr. Helge ZOITL. Dr. ZOITL, dessen Hauptforschungsgebiet die erste Republik ist, war mehrjähriger Assistent bei Frau Prof. Dr. Erika WEINZIERL an der Universität Salzburg und sodann am Institut für politische Bildung in Mattersburg tätig. Neben eigenen Arbeitsprojekten (u.a. auch über den Rechtsextremismus in Österreich) war er leitender Redakteur der Zeitschrift des Instituts "politische Bildung - Zeitschrift für Erwachsenenbildung". Seit April dieses Jahres ist Dr. ZOITL wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dr. Karl Renner-Instituts. Von einer publizistischen Entgleisung kann wohl nicht gesprochen werden.

